

Die Fähr.

Stütze von M. Herder.

Breit und mächtig fluthete zwischen seinen hölzernen Ufern der alte Donaustrom...

Da mo bei der alten Schwärzbrücke der Wäldergeräusch direct auf die Donau mündete...

Aber bleibst gerade weil er so oft Söger über den alten Danubius...

am Donauquai! Und just an jener Stelle war der Strom reicher...

Der Raimler hatte ein leidenschaftliches, unvernünftiges Weib...

Die Leute, welche mit ihm überfuhrten, lachte er einisch aus: „Dummes Gered!“...

Über eines Tages war das Kind mit einem Kugel kleiner Knochen...

Die Waise des Lebens hing über den Mann hin, ab er sich bäumte...

„Es es Arbeit, wird der Steg fertig,“ jagten die Arbeiter...

„Kreuzt Di net, Raimler? Jetzt hast a Leben wie a Baron.“

Regelshieben und Zornorgel. Das zu Zeiten der Schulhaft...

Großpapas Passion.

Recollette von Marie Stahl.

„Herr Oberamtmann!“ rumer die Dorfweiden, nach'n Rieghover Damm...

Der Oberamtmann war aber wie elektrifiziert aufgesprungen...

„Großpapa!“ bettete ein weiches Schanden und eine schlanke Mädchen-gestalt...

Die klugen Pferde standen mit gespitzten Ohren wie die Bildsäulen...

loch für tornblaue Augen — und so ehrlich — so pärtlich —

„Herr Oberamtmann!“ sagte Frau Wendemann, ich denke, im Ohrenschall brennt's.

„Herr Oberamtmann!“ sagte Frau Wendemann, ich denke, im Ohrenschall brennt's.

Die Masse bringt's. „Es giebt doch nichts Seligeres als die Gewißheit, daß ein Mann in uns Wädern verbleibt.“

Eine kleine Enttäufung.

Frau Marie J. hatte ihre Tochter glücklich unter die Haube gebracht...

„So, lieber Kurt,“ so hatte die Schwiegermutter ihn angeredet...

Als der General v. Wahl Gouverneur von Kiew war, erhielt er eines Tages den Besuch einer armen Frau...

„Dummes Gered!“ pflegte er zu sagen. „Wo soll denn das viele Geld herkommen?“